

Presseerklärung vom 18.08.2017



RWE überschreitet Rote Linie

Klimaschützer aus Köln fordern von RWE: kein neues Kohlekraftwerk in Niederaußem

August 2017. An diesem Samstag treffen sich Klimaschützer im Kölner Stadtwald und brechen um 11 Uhr rot gekleidet zu einer Radtour zum diesjährigen Klimacamp im Rheinland auf. Die familienfreundliche Tour führt entlang der Kohlebahn mit Zwischenstopps am RWE-Verwaltungsgebäude im Stüttgenweg, an der Brikettfabrik in Frechen und dem Großkraftwerk in Niederaußem. „Wir wollen die direkte Verbindung zwischen dem Rheinischen Braunkohlerevier und Köln aufzeigen“, erklärt Friedrich Brämer von Greenpeace Köln. „Und wir fordern RWE auf, endlich das Genehmigungsverfahren für BoAplus zu stoppen!“

RWE hat, nach eigenen Angaben, am 14.07.2016 bei der Bezirksregierung in Köln die Antragsunterlagen für den Bau und Betrieb eines neuen Braunkohlekraftwerks in Niederaußem eingereicht. Am 20.07.2017 teilte die Bezirksregierung Greenpeace Köln mit, dass die Antragsunterlagen noch nicht vollständig seien. „Wir fordern die Bezirksregierung Köln auf, den Antrag abzulehnen, weil absehbar ist, dass RWE die 1,5 Milliarden Euro für den Bau nicht bereitstellen kann“, so Rahel Dabrowski von Greenpeace Köln. „Wer jetzt noch in neue Kohlekraftwerke investiert, gefährdet nicht nur das Klima, sondern verschwendet auch Geld, welches für die Energiewende eingesetzt werden sollte.“

Unter dem Titel „Klimaschutz durch Kohleausstieg“ hat Greenpeace am 01.07.2017 in einer Studie dargestellt, wie Deutschland die selbst gesteckten Klimaschutzziele für 2020 noch erreichen kann und wie der dafür notwendige und geordnete Ausstieg aus der Kohle bis 2030 möglich ist. „Wenn Energieversorger die Gefahren des Klimawandels nicht erkennen und ernst nehmen, muss die Politik und die Zivilgesellschaft die Rote Linie aufzeigen“, fordert Brämer. Aus diesem Grund radeln die Klimaaktivisten die Tour in roter Kleidung.

In diesem Jahr gibt es gleich drei Klimacamps im Rheinland, die an diesem Wochenende beginnen und noch bis zum 28.08. andauern. Die Teilnehmer sprechen dort über die Folgen des Klimawandels und diskutieren mögliche Lösungsansätze. In zahlreichen Workshops wird die praktische Umsetzung gleich ausprobiert. Außerdem ruft Greenpeace zur Teilnahme an der „Roten Linie Aktion“ am 26.08. am Tagebau Hambach auf.

Die Radtour zum Klimacamp wird organisiert von Attac Köln, dem Menschenrechtsprojekt im Allerweltshaus, der Initiative „Tschö RheinEnergie“ und Greenpeace Köln.

Weiter Infos unter:

<http://www.greenpeace-koeln.de/>

<http://www.klimacamp-im-rheinland.de/>

<http://zukunft-statt-braunkohle.de/rote-linie/>

Greenpeace Köln
Arndtstraße 12
50676 Köln